

Meilener FDP-Zeitung



**Liebe Meilemerinnen und Meilemer,
unser Dorf liegt mir am Herzen.
Darum kandidiere ich gerne als Gemeindepräsident.**

Ich bin in Meilen aufgewachsen. Nach dem Studium war ich wissenschaftlicher Assistent mit Fachgebiet öffentliches Recht am Juristischen Seminar der Universität Zürich. Anschliessend arbeitete ich während knapp fünfzehn Jahren als Leiter des Personalwesens am Hauptsitz der UBS in Zürich. Seit vierzehn Jahren bin ich Departementssekretär des Sicherheitsdepartements der Stadt Zürich. Die militärische Karriere durchlief ich bis zum Oberst im Generalstab. Nachdem ich vorher Präsident der Rechnungsprüfungskommission Meilen war, wurde ich vor sechzehn Jahren in den Gemeinderat gewählt. Als Sicherheitsvorstand habe ich mein Ressort neu strukturiert und in den Bereichen

Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz unter anderem dank Zusammenschlüssen mit Nachbargemeinden je schlagkräftigere und gleichzeitig kostengünstigere Organisationen aufgebaut.

Als Gemeindepräsident beschäftige ich mich neben der Gesamtverantwortung für die Meilemer Exekutive intensiv mit der baulichen Entwicklung des Dorfes und mit der Sorge um ein aktives Dorfleben. Ich stehe ein für eine glaubwürdige und zielorientierte Politik und eine transparente Kommunikation. Besondere Anliegen sind mir eine gesunde Finanzlage und das Erhalten des dörflichen und wohnlichen Charakters sowie der hohen Lebensqualität von Meilen.

Analog oder Digital?

Zeitungslesen

Analog. Die Zeitung muss beim Blättern rascheln. Und Artikel, die ich erst später lesen möchte, müssen herausgerissen werden können

Gemeindeversammlung

Analog. Zur direkten Demokratie gehört die Debatte, das spontane Argumentieren, die freie Diskussion und die offene Abstimmung. Das ist unmittelbare, gelebte Politik. So gehört das Leiten der Gemeindeversammlungen zu meinen schönsten Aufgaben.

Schreiben

Sowohl als auch. Ohne E-Mails ist der Alltag unvorstellbar. Doch ein handschriftlicher Brief ist immer noch wesentlich stilvoller.

Jassen

Analog. Ich jasse zwar nicht sehr häufig, doch umso leidenschaftlicher. Das Gegenüber, ob Partner oder Gegner, darf aber kein Computer sein. Für mich gehört zum Spiel zwar in der Regel nicht das Mogeln, doch auf jeden Fall das Schwatzen und Kommentieren.

Agenda

Digital. Anders wäre der Überblick über sämtliche Termine nicht möglich.

Fotografieren

Digital. Auch wenn damit die Spannung verloren gegangen ist. Früher hat man erst dann, wenn der im Fotogeschäft abgegebene Film entwickelt zurückgekommen war, gesehen, was auf dem Bild wirklich eingefangen wurde...

Christoph Hiller
1960, Dr. iur.

Kandidat Gemeinderat und Präsidium bisher

Weshalb kandidieren Sie erneut als Gemeindepräsident?

Meilen ist eine wunderschöne Gemeinde – für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner tätig sein zu dürfen, erachte ich als Privileg. So bin ich auch keineswegs amtsmüde. Zwar habe ich einen hohen Respekt vor der Aufgabe als Gemeindepräsident, aber ebenso sehr viel Freude am „Regieren“, am Lösen von immer wieder neuen Fragestellungen und vor allem an den zahlreichen Begegnungen mit Meilemerinnen und Meilemern, die das Amt mit sich bringt.

Was erachten Sie als die grösste Herausforderung für die Zukunft von Meilen?

Die einmalige Attraktivität von Meilen mit seinem Naherholungsgebiet am Pfannenstiel und seiner Lage am See, mit seiner Nähe zur grössten Stadt des Landes und seiner guten Verkehrsanbindung bringt es mit sich, dass die Landpreise in entsprechende Höhen steigen. Um eine durchmischte Bevölkerungsstruktur zu ermöglichen und damit den dörflichen Charakter erhalten zu können, ist es notwendig, dass bezahlbare Mietwohnungen zur Verfügung stehen und dass Gewerbe und Detailhandel ein gutes Umfeld haben. Die Politik kann leider nicht zaubern – sie kann nur versuchen, günstige Rahmenbedingungen zu gestalten.

Was macht für Sie Meilen so besonders?

Meilen ist gewiss mehr als nur mein Wohnsitz oder mein Bürgerort. Meilen ist meine Heimat. Das ist nicht kitschig gemeint. Aber ich glaube, man darf mit Fug – und auch mit Stolz – behaupten, dass unser Dorf seinen Einwohnerinnen und Einwohnern alles bietet, um sich hier daheim fühlen können. Umgekehrt wird die Identifikation vieler Meilemerinnen und Meilemer mit ihrem Zuhause an zahlreichen Veranstaltungen immer wieder sichtbar. Dass sich so viele Freiwillige für unser Gemeindeleben engagieren, ist je länger je weniger selbstverständlich – doch umso erfreulicher. Das bedeutet mir viel.

Gemeindewahlen vom 22. April 2018

Unser Team für den Gemeinderat

Christoph Hiller
Verena Bergmann-Zogg
Heini Bossert
Alain Chervet

Unser Team für die RPK

Dieter Zaugg
Markus Bär
Curdin Lutta

Unser Team für die Sozialbehörde

Véronique Gerber
Silvia Flaig-Metzler

Unser Team für die Schulpflege

Cordula Kaiss
Caroline Schwitter Marsiaj
Markus Hofmann

Unser Team für die Bürgerrechts-
behörde

Marianne Zambotti-Hauser
Kurt Metzler



Unser Team für den Gem



Verena Bergmann-Zogg
1964, lic.rer.publ.HSG

Kandidatin Gemeinderat neu

Was bewegt Sie, nach 8 jähriger Behördentätigkeit in der RPK nun als Gemeinderätin zu kandidieren?

Handelt es sich dabei nicht um einen altbewährten nächsten Karriereschritt? Spass bei Seite: Natürlich ist es eine Herausforderung, von der Rolle als Geschäftsprüferin nun in das Gremium zu wechseln, in welchem an den Entscheidungen selber mitgewirkt werden kann. Ich kenne alle Kandidaten persönlich und würde mich freuen, in diesem gut geführten Team mitarbeiten zu dürfen.

Warum sollen die Meilemer gerade Sie wählen?

Ich setze mich seit bald einem Jahrzehnt aktiv in verschiedenen Funktionen für Meilen ein. Als RPK Mitglied sind mir alle Projekte und die relevanten Zahlen der letzten zwei Legislaturperioden vertraut. Als seinerzeitige Präsidentin des Quartiervereins Feldmeilen habe ich mich immer für den Kontakt mit den Behörden und der Gemeinde eingesetzt. Ich arbeite gerne im Team und möchte meine langjährige Erfahrung aus dem Berufsleben (insbesondere dem Finanzwesen) einbringen.

Nennen Sie ein Produkt, in dem besonders viel „Meilen“ drin steckt?

Das Vollmond Fondue des Quartiervereins Feldmeilen. Da wird nicht nur im selben Topf gerührt, sondern auch noch gemeinsam gesungen. Sogar die Kanons tönen ungeübt ganz gut.

Liebe Meilemerinnen und Meilemer,
Als Mitglied der RPK habe ich 8 Jahre lang die Geschäfte kontrolliert und kommentiert. Jetzt fühle ich mich bereit die Zukunft auch mitzugestalten.

Feldmeilen ist seit bald 20 Jahren unser Zuhause. Zusammen mit meinem Mann und unseren zwei jugendlichen Kindern geniessen wir die hohe Lebensqualität in unserem Dorf. Nach dem Studium der Staatswissenschaften an der Hochschule St. Gallen arbeitete ich während mehreren Jahren in international tätigen Unternehmungen. Das berufliche Schwergewicht lag in den Bereichen Finanz-Revision, Finanzen und Controlling. Während fast vier Jahren lebte und arbeite ich in Venezuela. 15 Jahren lang arbeitete ich als IT-Beraterin für Finanzen und Logistik im SAP-Umfeld. Zusammen mit meinem Göttibueb haben wir im Jahr 2016 die Firma „Draft Dec Kengelbacher (DTK) AG“ gegründet. Der Zweck dieses Startup's ist der Vertrieb einer von uns entwickelten Schnell-Bier-Ausschank Maschine. Ich bin Mehrheitsaktionärin, Verwaltungsrätin und CFO dieser Unternehmung.

Seit 2017 engagiere ich mich zudem bei Greenlamp. Dieser Verein finanziert die Ausbildung von Hebammen aus ländlichen Regionen in Äthiopien und rüstet Gesundheitszentren mit Solarkoffern aus.

2010 wurde ich in den Vorstand des Quartiervereins Feldmeilen gewählt. Dort habe ich während zwei Jahren die Finanzen betreut und war während fünf Jahren dessen Präsidentin. Nach 8 Jahren Behördentätigkeit in der Rechnungsprüfungskommission möchte ich meine Kompetenzen und Erfahrungen nun gerne im Gemeinderat einbringen.

Analog oder Digital?

Social Media

Als ich in den 90er Jahren in Venezuela gelebt habe, war es sehr schwierig, mit der Familie und den Freunden in der Schweiz in Kontakt zu bleiben. Heute schreibe ich meinen Freunden in Venezuela eine Nachricht, sende und empfangen Fotos oder rufe gratis an. Noch besser wäre, wenn ich ihnen auch Essen, Medikamente und andere Dinge des täglichen Gebrauchs auf diesem Weg zukommen lassen könnte.

Musik hören

Meine Kinder haben mir zu Weihnachten einen Plattenspieler geschenkt. Meine alten Langspielplatten zu hören, ist ein emotionales Erlebnis, obwohl ich immer wieder aufstehen muss, um die Platte zu wenden oder eine neue aufzulegen. Doch Bewegung ist bekanntlich gesund.

Lesen

Ich liebe Bücher. Da ich aber viel in Fremdsprachen lese, bin ich es gewohnt, den Finger auf ein Wort zu halten, dann popt eine Erklärung dazu auf. Zudem bin ich ungeduldig, und das Herunterladen geht schnell.

Fahrplan – SBB/ZVV

Früher gab es auf der Post oder am Bahnschalter das dicke „Kursbuch“. Heute gebe ich online „von“ & „nach“ ein und innerhalb von Sekunden habe ich die Reisedaten und kann das Ticket auch innerhalb kurzer Zeit zu Hause lösen.

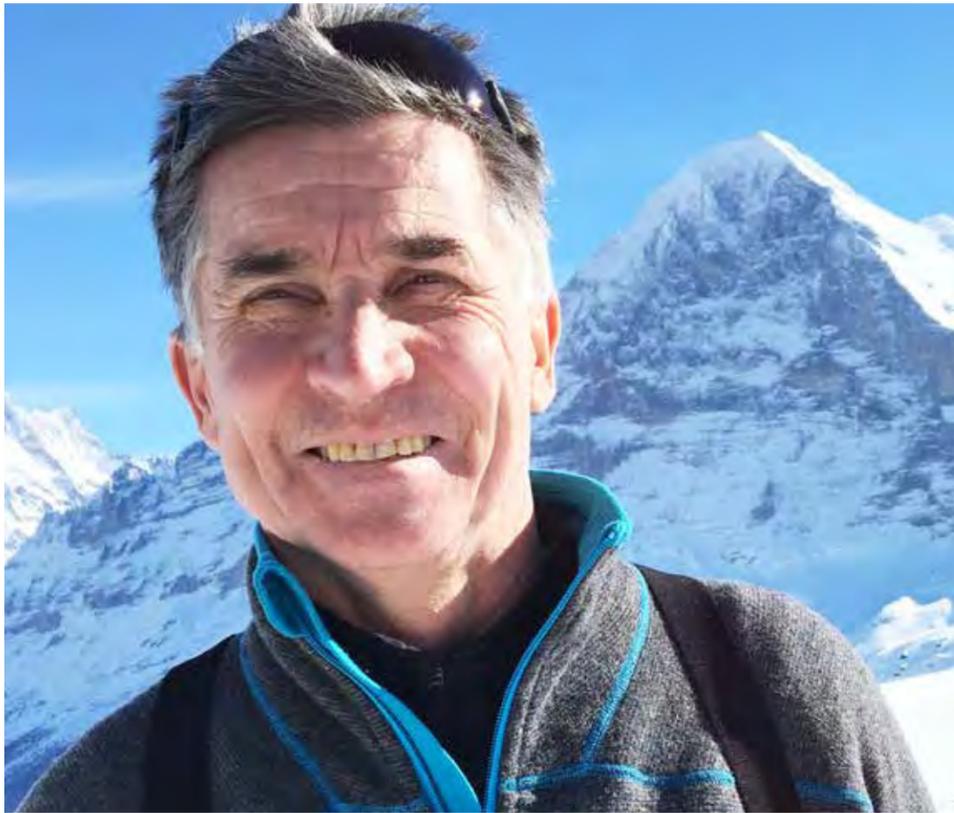
FDP
Die Liberalen

Meilen miteinander weiterbringen.

- Wir politisieren mit offenen Karten
- Wir arbeiten für mehrheitsfähige Lösungen
- Wir treten mutig und besonnen für den Fortschritt ein

FDP: Wir schaffen Mehrwert für Meilen

einderat



Heini Bossert

1954, Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA

Kandidat Gemeinderat bisher

Weshalb sind Sie motiviert für eine zweite Legislatur?

Die Revision der Ortsplanung von Grund auf - vom räumlichen Entwicklungskonzept bis zur Nutzungsplanung - ist spannend und fordernd. Eine derart umfassende Revision erfordert zwei Legislaturperioden, und ich möchte nicht nach der halben Arbeit das Amt niederlegen.

Was bedeutet Ihnen Gemeindepolitik?

Für mich ist der Milizgedanke ein wesentliches Element der Schweizer Staatsform. So will auch ich mich für das Gemeinwesen engagieren - auch wenn ich es nicht immer allen recht machen kann.

Was hält Sie in Meilen? Sie haben ja auch eine gute Beziehung zum Berner Oberland!

Meine erste Stelle nach dem Studium war im Berner Oberland. Damit wurde diese Gegend auch zu meiner ersten Liebe. Verwandtschaftliche Beziehungen haben mich dann nach Meilen geführt. So habe ich Meilen schätzen und lieben gelernt.

**Liebe Meilemerinnen und Meilemer,
Die zukunftsorientierte und naturnahe räumliche Entwicklung Meilens ist mir ein wichtiges Anliegen. Ich will meine Erfahrung aus laufenden Verfahren in die aktuelle Revision der Nutzungsplanung einbringen.**

Seit über dreissig Jahren wohne ich in Meilen. Nach dem Studium an der ETH Zürich und langjährigen Berufserfahrungen in einer international tätigen Ingenieur- und Beratungsfirma, habe ich vor acht Jahren ein Management- und Beratungsunternehmen in der Baubranche mit Sitz in Meilen gegründet. Dieses befasst sich hauptsächlich mit Führungs- und Organisationsaufgaben grosser Bauvorhaben. Ich bin ein vielseitig interessierter Mensch und verbringe meine Freizeit am liebsten zusammen mit meiner Frau beim Segeln oder im Feld bei meinen Schafen. Zur Entspannung höre ich gerne klassische Musik. In meinem bisherigen Wirken als Ressortvorstand Hoch und Raumplanung habe mich stark dafür eingesetzt, dass die räumliche Weiterentwicklung Meilens wie bisher auf einem qualitativ hohen Niveau und zeitgemässen Grundlagen erfolgt. Damit Meilen

weiterhin ein Dorf mit hoher Lebensqualität bleibt, bedarf es dieser massvollen Erneuerung des Lebensraums und des sorgfältigen Umgangs mit den Ressourcen. Eine ganzheitliche Sicht der Dinge und eine offene Kommunikation sind für mich in der politischen Arbeit unerlässlich. Gerne möchte ich meine beruflichen Kenntnisse wie auch die als Behördemitglied gewonnenen Erfahrungen weiterhin im Gemeinderat einbringen.

Analog oder Digital?

Postkarten versenden

Beides! Analoge Postkarten mit einer Briefmarke des fremden Landes haben den Charme des Fernen, kommen aber oft an, wenn man längst wieder zu Hause ist. Deshalb senden wir den örtlich nahen Freunden eine Postkarte über Internet mit einem eigens gemachten Foto.

Nach Kompass Segeln

Beides! Der traditionelle Kugelkompass mit der Magnetnadel gibt das bessere Gefühl zur Orientierung und erlaubt ein ruhigeres Steuern. Die digitale Anzeige ist mit drei Ziffern abstrakt, aber genauer.

Fotografieren

Digital. Nachdem auch optische Teleobjekte für Digitalkameras gängig sind, verwende ich nur noch Digitalkameras.

Zeitung Lesen

Beides! Zuhause in der Zeitung zu blättern, ist entspannend und gibt einem das Gefühl, rasch das Wesentliche erkannt zu haben. Übersee in Amerika nach Lokalzeit am Vorabend digital die NZZ zu lesen, ist aber faszinierend.

Mehrwertsteuer abrechnen

Digital. Die Zeitersparnis bei mir ist gering, aber Formulare von Hand ausfüllen und die Zahlen ins Kästchen zielen, ist wirklich out.

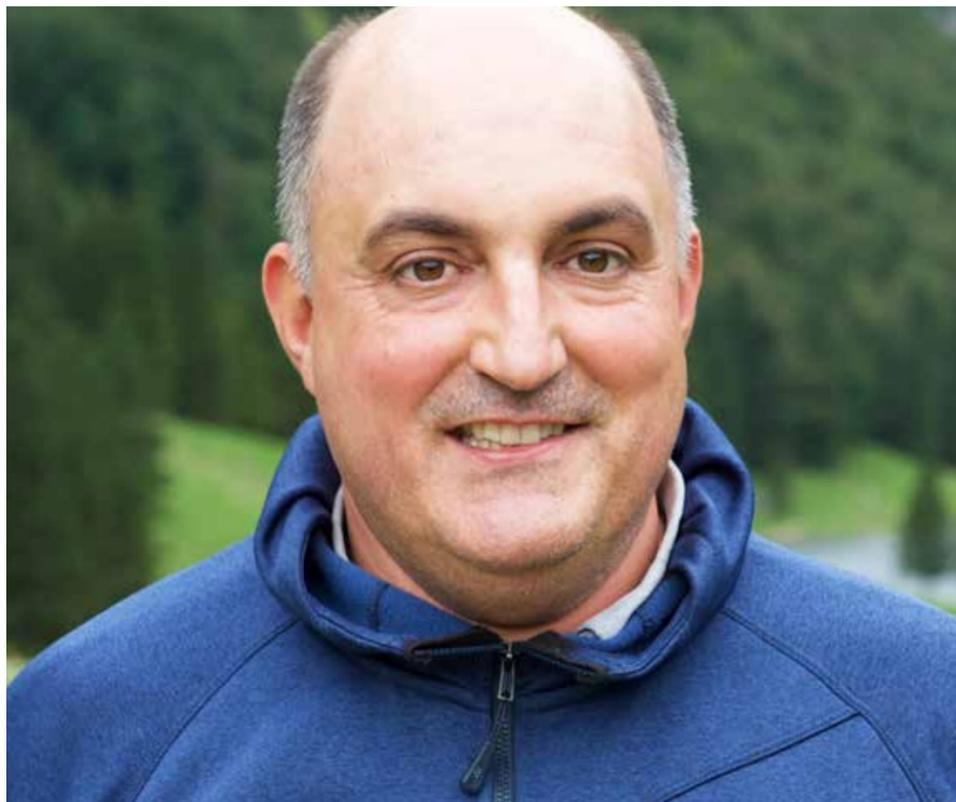
FDP
Die Liberalen

Meilen umsichtig gestalten.

- Wir gestalten und bewahren lebenswerte Siedlungsräume
- Wir bauen kostenbewusst und zweckmässig
- Wir setzen uns ein für ein attraktives Dorf- und Quartierleben

FDP: Wir schaffen Mehrwert für Meilen

Unser Team für den Gemeinderat



Alain Chervet

1968, Ökonom

**Kandidat Gemeinderat
neu**

Was bewegt Sie, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Ich liebe Meilen! Den Ort, die Gemeinde, die Menschen – und möchte mein Zuhause nach langjährigen Engagements in Meilen politisch mitgestalten. Ich habe die Gelassenheit, auf andere zuzugehen, und den Mut, selbst anzupacken. Kurzum: Ich mag handfeste Verantwortung – besonders in der Politik.

Was verstehen Sie unter liberaler Politik?

Für mich bedeutet liberal, die Zeichen der Zeit zu erkennen und danach zu handeln. Vorhaben müssen mit Weitblick und ohne Furcht vor Neuem angestossen werden. Dabei ist mir die politische Auseinandersetzung ebenso wichtig wie der respektvolle Umgang über die Parteigrenzen hinweg. Schliesslich sind nicht die Projekte der Schlüssel zum Erfolg – sondern die Menschen.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Die Digitalisierung der Welt schreitet unaufhaltsam voran und macht auch vor unserer Gemeinde nicht halt. Bleiben wir stehen, werden wir überrollt. Gehen wir mit, bleiben wir als Wohn-, Arbeits- und Lebensraum attraktiv. Was das im Einzelnen für uns und als Gemeinde heisst, ist eine Herausforderung, die ich als Gemeinderat gerne annehmen möchte.

**Liebe Meilemerinnen und Meilemer,
Die Zukunft von Meilen liegt mir am Herzen. Darum möchte ich
mich bereits heute im Gemeinderat dafür engagieren.**

Wer einen Standpunkt vertritt und trotzdem auf andere zugeht, übernimmt Verantwortung. Engagiert sein heisst für mich: Lösungen finden, im Leben, im Beruf und in der Politik.

Als Beispiel nenne ich gerne die Hänge-seilbrücke über das Beugenbachtobel, für die ich mich als Mitinitiant einsetzte, oder die Rettung des Pfadiheim Buech, für die ich zum Wohle der Jugendarbeit alle Hebel in Bewegung setzte.

Aufgewachsen in Meilen wohne ich noch heute in meiner Wunschge-meinde. Nach dem Ökonomiestudium begann ich als Leiter Finanzen und Ad-ministration einer Mediengesellschaft und sammelte später auch international wertvolle Erfahrungen. Heute berate und begleite ich als Interim Manager und Projektleiter Schweizer KMU.

Ich verfüge in Meilen über ein breites Netzwerk und bin über Parteigren-zen hinweg engagiert: 15 Jahre in der Sicherheitskommission, 12 Jahre als Zivilschutzkommandant, 9 Jahre im Vor-stand der FDP, seit 2006 Präsident des Quartiervereins Obermeilen (WAVO), seit 2007 im Vorstand der Mittwochge-sellschaft Meilen und seit 2017 auch im Jazzclub Meilen.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Sportsegeln auf dem Zürichsee. Ich habe ein Faible für Kultur und schätze den Paartanz. Auf Reisen bin ich fasziniert davon, Land und Leute kennenzulernen – und fotografisch festzuhalten. Ich liebe Kochen und Essen gleicher-massen und treffe mich gerne im Kreise meiner Freunde.

Analog oder Digital?

Kultur und Lebensraum

Analog und Live. Musik und Theater im Jürg Wille-Saal, auf dem Dorfplatz, in der Kirche und Kirchgasse ... Meilen bietet ein lebendiges Kulturangebot, das ich gerne nutze und tatkräftig mitgestalte.

Brief oder E-Mail

E-Mails – sehr viele. Ich kann mir die Kommunikation im Beruf-, Vereins- und Privatleben ohne E-Mails gar nicht mehr vorstellen. Politik per Twitter dürfen Sie aber von mir nicht erwarten.

Fotografieren

Heute Digital. Gerne erinnere ich mich an die analoge Entwicklung im heimischen La-bor, aber die heutige digitale Bildbearbei-tung und Archivierung eröffnen ganz neue Möglichkeiten – einfach grossartig.

Stürmische See

Segel setzen, Schoten dichtholen, Wind beobachten: Segeln ist wunderbar analog – trotz Meteo-App. Für die abendlichen Segelstunden auf dem Zürichsee gibt es keinen digitalen Ersatz.

Was macht eigentlich der Gemeinderat?

Der Gemeinderat hat neun Mitglieder, inkl. Präsidium. Er ist das strategische Führungsorgan der Gemeinde. Er setzt übergeordnetes Recht um, erarbeitet Ziele und Konzepte für die Entwicklung der Gemeinde, plant, begleitet und überwacht die Tätigkeit der kommunalen Verwaltung. Der Gemeinderat legt die administrativ-organisatorischen Rahmenbedingungen für die Verwaltungstätigkeit fest.



...und für das Schulpräsidium



Cordula Kaiss
1959, Unternehmerin

Kandidatin Schulpräsidium
bisher

Was gefällt Ihnen an der Aufgabe der Schulpräsidentin?

Die Vielseitigkeit! Ich arbeite sehr gerne mit Menschen. Damit die Verantwortlichen der Schule bestmöglich arbeiten können, benötigen sie den Rückhalt der Behörde, aber auch deren Bereitschaft, stets organisatorisch zu optimieren. Sowohl die Führungsarbeit in der Schulpflege als auch die Mitarbeit im Gemeinderat mache ich sehr gerne.

Worin liegt denn die organisatorische Herausforderung?

Die Schule bewegt sich - neben all den pädagogischen Themen - in einem Spannungsfeld zwischen unternehmerischem Denken und verwaltungskorrektem Handeln. Sehr viele Vorgaben kommen von aussen oder von oben, sind also in einen klar regulierten Rahmen gesetzt. Gleichzeitig lebt die Schule an der Basis und entwickelt sich auch von dort aus weiter – quasi mit jedem neuen Jahrgang von Schülern. Da sind unbedingt flexibles Denken und kreatives Handeln gefragt.

Welche Bilder verbinden Sie mit Meilen?

Unberührte Natur am Pfannenstiel, Hohenegg und Luft und das Dorfbachtobel, die überfüllte S-Bahn, die verstopfte Dorfstrasse, Kirchgass-, Schwimm- und Berglerfest, Schülerspieltag und Viehschau, die Fähre, Schwimmen im See, kreisende Milane über den Weinbergen, bewegter Mittag im Schülerclub, „Landsgemeinde“ im Regen mit Einlage der Percussionisten der JMP, begeisternde Konzerte hiesiger Talente, engagierte Freiwillige für jene, die Hilfe brauchen, motivierte Mitarbeitende an den Schulen und im Gemeindehaus, und natürlich viele fröhliche Kinder in und um unsere Schulen!

Liebe Meilemerinnen und Meilemer,
Es ist ein Privileg, sich für die Schule engagieren zu können – ganz besonders in Meilen. Die vielfältigen Aufgaben als Schulpräsidentin und Gemeinderätin übernehme ich sehr gerne und freue mich auf weitere vier Jahre spannende Zusammenarbeit.

Aufgewachsen bin ich im Thurgau und studierte an der Universität St. Gallen. Beruflich war ich 15 Jahre im Verwaltungsrat der Hess Investment AG aktiv und dort während zehn Jahren verantwortlich für Finanzanlagen. Seit 2005 bin ich selbständige Unternehmerin, investiere in Jungunternehmen und übernehme zeitweise operative Aufgaben. 2003 zog ich mit meinen beiden erwachsenen Töchtern nach Meilen. Von 2006-2013 war ich Präsidentin der FDP. Ich bin Mitglied im Stiftungsrat Hohenegg und im Verwaltungsrat der Gasthaus zum Löwen Meilen AG. Seit 1. August 2013 bin ich Schulpräsidentin. Bildung ist ein wertvolles Gut und die öffentliche Schule eine wichtige Errungenschaft. Dafür setze ich mich gerne und mit Herzblut ein. Die Gesellschaftsentwicklung aber auch Trends wie die Digitalisierung fordern die Schule in hohem Mass. Unterrichten ist jedoch auch im digitalen Zeitalter vor allem Beziehungsarbeit und damit analog. Diesen Spagat gilt es zu meistern. Es ist mir wichtig, dass sich Eltern und Schule

als Partner verstehen und in gegenseitigem Respekt an einem Strick ziehen. Meilen soll ein attraktives, innovatives und motivierendes Lehr- und Lernumfeld bleiben. Die grössten Herausforderungen sehe ich in den Schulhauserweiterungen an allen Standorten, der sorgfältigen Einführung des Lehrplans 21 und in der Sicherung der Belastbarkeit der Organisationsstruktur.

Was macht eigentlich die Schulpflege?

Die Schulpflege (sieben Mitglieder inkl. Präsidium) ist das strategische Führungs- und Aufsichtsorgan der Schule Meilen. Sie veranlasst die Erarbeitung von Zielvorstellungen und Konzepten für die Schulentwicklung und setzt die Vorgaben des Volksschulgesetzes um. Die Schulpflege legt die administrativ-organisatorischen sowie räumlichen Rahmenbedingungen für einen optimalen Schulbetrieb fest.

Analog oder Digital?

Schreiben

Ich schreibe nur noch selten einen Brief von Hand. Eigentlich schade! Die Beachtung eines handgeschriebenen Briefes steigt dagegen, je weniger davon geschrieben werden.

Einkaufen

Nahrungsmittel und Kleider kaufe ich gerne analog und in Meilen ein, Gemüse am liebsten am Markt. Technische Produkte besorge ich auch oft digital.

Spiele

Ob Patience, Jass oder Golf: nur analog! Digital geht zwar auch, macht aber nur süchtig und keinen echten Spass.

Schulunterricht

Tja, da wandelt sich die Welt gerade gewaltig! Aber nicht alles, was digital möglich ist, scheint mir auch sinnvoll. Unterrichten ist vor allem Beziehungsarbeit und das geht eben nur analog.

Tickets

Sei es für die Bahn, fürs Parkieren oder für einen Flug: Diese Tickets erwerbe ich heute alle digital. Wenn aber die Enkelin im Zug mitfährt, erhält sie noch ein richtig schönes Kartonbillet zum Locher.

FDP
Die Liberalen

Meilen mit zukunftsorientierten Schulen stärken.

- Wir meistern das Wachstum umsichtig
- Wir entwickeln Schule und Betreuung Hand in Hand
- Wir setzen uns für Bildungs- und Lebensqualität an unseren Schulen ein

FDP: Wir schaffen Mehrwert für Meilen

Unser Team für die Schulpflege



Markus Hofmann

1965, Betriebsökonom

Kandidat Schulpflege bisher

Weshalb stellen Sie sich für eine dritte Legislatur zur Verfügung?

Die Arbeit in der Behörde finde ich noch immer interessant und macht mir nach wie vor Freude. Aufgrund des Wachstums der Schülerzahlen sind wir in allen drei Schulanlagen stark gefordert mit der Bereitstellung der notwendigen Schulräumlichkeiten und einer adäquaten Infrastruktur. Da mir als Liegenschaftsverantwortlicher die räumlichen Gegebenheiten sehr vertraut sind und ich mich auch beruflich mit Bauprojekten und -prozessen beschäftige, meine ich, einen wertvollen Beitrag für die Bewältigung der kommenden Herausforderungen leisten zu können.

Sind die Qualitäten einer Lehrerin / eines Lehrers letztlich nicht viel wichtiger für den Lernerfolg der Kinder als die Qualität der schulischen Infrastruktur?

Doch, absolut. Aber geeignete Räumlichkeiten und eine zeitgemässe (IT-)Infrastruktur können die Wirksamkeit einer begabten und engagierten Lehrperson nochmals deutlich erhöhen.

Drei Dinge, die sie an Meilen besonders mögen?

- 1: Die gleichzeitige Nähe zum urbanen Zürich und zur „ländlichen Natur“.
- 2: Die unglaublich breite Palette an attraktiven Veranstaltungen, Vereinen, Aufenthalts- und Begegnungsorten.
- 3: Die vielen engagierten Menschen, die auf unterschiedlichste Weise einen Beitrag für die Lebendigkeit unseres Dorfes leisten - wie zum Beispiel das Konzertangebot in der Hafentbar.

Nach vierzehnjähriger Tätigkeit als Primarlehrer absolvierte ich ein Ökonomiestudium an der Uni Zürich. Heute bin ich in verschiedenen Bereichen eines Ingenieurunternehmens in leitender Stellung sowie als Berater im schulischen Umfeld tätig.

Ich bin mit Silvia Menzi verheiratet und wohne mit meiner Familie seit siebzehn Jahren in Feldmeilen. Unser Ältester studiert in Bern, die Tochter absolviert zurzeit ein Praktikum in der Martin Stiftung und der Jüngste befindet sich in einer Lehre. In meiner Freizeit bin ich am liebsten mit meinen Velos oder anderweitig sportlich unterwegs. Zudem habe ich Freude am Lesen, Jassen, an guter Musik und Theater. Seit acht Jahren bin ich Mitglied der Schulpflege und da verantwortlich für die Liegenschaften. Als Schulpfleger möchte ich weiterhin dazu beitragen, dass die Schulleitungen, Lehrpersonen und Kinder mit Freude, Engagement und Erfolg arbeiten können. Ich setze mich ein für eine Schule, in welcher gerne geleistet, individuell gefördert und der Gemeinschaft gepflegt wird sowie für einen verantwortungsbewussten Mitteleinsatz bei der Planung und Realisierung des dringend benötigten zusätzlichen Schulraumes.

Analog oder Digital?

Geografische Karten

Eigentlich brüte ich sehr gerne über papierenen Karten und Plänen. Aber die Schrift wird mit zunehmendem Alter immer kleiner (oder so). Wie angenehm ist es da, gewünschte Ausschnitte zoomen zu können!

Gitarrensaiten stimmen

Analog. Das Stimmen mit Flageolet-Tönen ist schlicht und einfach viel genauer als mit einem Stimmgerät.

Musik hören

Beides! Schallplatten transportieren eindeutig mehr „feeling“ als CDs oder andere digitale Datenträger. Letztere sind aber viel praktischer zum Sammeln und unterwegs.

Reservation im Restaurant

Digital. Weil sie jederzeit gemacht werden kann, praktisch ist und ich nicht so gerne telefoniere.



Caroline Schwitter

Marsiaj

1968, Dr. iur.

Kandidatin Schulpflege bisher

Weshalb stellen Sie sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung?

Während meiner ersten Amtsperiode als Schulpflegerin habe ich die verschiedenen Akteure der Schule Meilen kennen und schätzen gelernt. Gestützt auf diese Beziehungen und gemeinsame Erfahrungen stelle ich mich gerne weiterhin den Herausforderungen, die sich bei der Weiterentwicklung unserer Schule unter den lokalen Rahmenbedingungen ergeben.

Was versprechen Sie sich von der Reduktion der Behördenmitglieder in der Schulpflege?

Die Reduktion von neun auf sieben Behördenmitglieder bedeutet, dass neu jedes Schulpflegemitglied die Verantwortung für ein Ressort übernimmt. Dies bringt sicher eine grössere zeitliche Auslastung für die Einzelnen mit sich, gleichzeitig verstärkt es meiner Meinung nach die Identifikation des Einzelnen mit dem Behördenamt. Die Verteilung der verschiedenen Ressorts kann aufgrund der bekannten Stärken und bisherigen Behördenerfahrungen gezielt und gewinnbringend erfolgen, so dass die Schulpflege weiterhin als eingespieltes Team funktionieren kann.

Welcher Anlass in Meilen ist Ihnen während der letzten Amtsperiode in besonderer Erinnerung geblieben?

Dazu kommen mir spontan zwei Anlässe in den Sinn: Einerseits die „Landsgemeinde“ vom 4. September 2017 vor dem Gemeindehaus, andererseits das schulinterne Jahresschlusssessen am 30. Juni 2017 im Gasthof Löwen. Zwei minutiös vorbereitete, gelungene und identitätsstiftende Anlässe an traditionellen Orten der Gemeinde.

Seit 2002 lebe ich mit meinem Mann und unseren drei Kindern (18, 15 und 10 Jahre alt) in Feldmeilen und fühle mich hier sehr zu Hause. Nach dem Abschluss des Jus-Studiums an der Universität Zürich folgte ein knapp sechsjähriger Auslandsaufenthalt in New York. Dort sammelte ich unter anderem berufliche Erfahrungen in der Abteilung für Förderung von Frauenrechten am UNO Hauptsitz. Wieder in der Schweiz war ich als Gerichts- und Behördendolmetscherin im Kanton Zürich, als freischaffende Übersetzerin und als Dozentin an der ZHAW Departement Angewandte Linguistik tätig. Anschliessend arbeitete ich als Berufsbeiständin und nahm parallel dazu eine Beratertätigkeit im schulischen Umfeld auf. Anfangs 2017 arbeitete ich befristet als Juristin in der KESB Bezirk Meilen und wechselte kürzlich an die KESB Uster. Von 2006 bis 2010 engagierte ich mich im Vorstand des Elternvereins Meilen und seit 2009 in jenem des Quartiervereins Feldmeilen. Bevor ich 2014 in die Schulpflege gewählt wurde, war ich während vier Jahren Mitglied der Sozialbehörde. Ich setze mich dafür ein, dass Schule und Eltern gemeinsam die Verantwortung für die Erziehung zur Selbständigkeit und sozialer Verantwortung ihrer Kinder wahrnehmen.

Analog oder Digital?

Bücher lesen

Ein guter Buchtip eines Mitmenschen, eine Buchrezension in den Medien, oder das Schaufenster eines Bücherladens lassen mich schneller zum Kauf eines Buches verleiten, als ich mit Lesen nachkomme. Die erste Station zu Hause, wo sich die Neuanschaffungen oftmals stapeln, ist mein Nachttisch. Auf das wiederholte, abendliche Begutachten, in die Hand nehmen und Abwägen der einzelnen Bücher bis zur definitiven Auswahl des neuen Lesestoffes möchte ich nicht verzichten.

Schulunterricht

Klar eine Frage von sowohl als auch: Die Volksschule muss auf die Bedürfnisse der Gesellschaft reagieren und einen zweckmässigen und verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien aufzeigen. Digitale Medien brauchen meiner Meinung nach einen grösseren Platz im Schulunterricht.

Fotoalben

Beim Betrachten des Fotoalbums meiner ältesten Tochter überkommt mich zuweilen ein nostalgisches Gefühl: Die selbstgeklebten Fotos oder die von Hand geschriebenen Überschriften, unter denen man noch die mit dem Masstab gezogenen Bleistiftlinien sieht! Auch die Einmaligkeit des Albums wird mir jeweils bewusst. Trotzdem, angesichts der qualitativen und kreativen Möglichkeiten, die sich mit digitalen Fotoalben umsetzen lassen, ist für mich der Wechsel zum digitalen Fotoalbum-gestalten besiegelt.

Unser Team für die RPK



Dieter Zaugg

1964, Betriebsökonom FH

MBA (EMBE) HSG

Kandidat Präsidium RPK bisher

Weshalb kandidieren Sie für eine zweite Legislatur als RPK-Präsident?

Die Arbeit der RPK ist für das demokratische Funktionieren der Gemeinde wichtig und sie macht mir Freude! Ich bin zuversichtlich, dass auch in der kommenden Legislatur ein starkes und qualifiziertes Team die finanzpolitische Kontrolle in der Gemeinde sicherstellen kann. In die nächste Legislatur fällt zudem die Umstellung auf die neue Rechnungslegung nach HRM2. Da ist die RPK besonders gefordert, weil sie den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern auch bei geänderter Rechnungslegung fundierte Entscheidungsgrundlagen liefern muss.

Welches sind die grossen (finanziellen) Herausforderungen der Gemeinde Meilen?

Meilen ist attraktiv und wächst stetig. Das bedingt immer wieder auch Investitionen in die Infrastruktur (Strassen, Schulgebäude etc.). Diese sind möglichst klug und nachhaltig zu tätigen, weil sie einerseits finanziert werden müssen und andererseits die Erfolgsrechnung über längere Zeit durch Abschreibungen belasten. Die RPK setzt sich für finanzierbare und wirtschaftlich nachhaltige Lösungen ein.

Wo ist Meilen am schönsten?

Im Sommer in einer der drei Badis, auf dem Dorfplatz bei einem Café oder einem Apéro und zu jeder Jahreszeit im Bachtobel Meilen.

Zusammen mit meiner Frau und unseren zwei Söhnen wohne ich in Feldmeilen. Hier bin ich auch aufgewachsen. Nach einer kaufmännischen Lehre schloss ich an der HWV Zürich ein Betriebswirtschaftsstudium erfolgreich ab. Meine beruflichen Tätigkeiten führten mich als Unternehmensberater ins In- und Ausland. Heute leite ich die Abteilung Ressourcen (Finanzen, Personal, IT, Liegenschaften) der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

Seit zwölf Jahren engagiere ich mich aktiv als Behördenmitglied für Meilen; die ersten vier Jahre in der Bürgerrechtsbehörde und seit 2010 wirke ich in der Rechnungsprüfungskommission mit; seit vier Jahren als deren Präsident. Hier kann ich meine beruflichen Erfahrungen als Unternehmensberater und Leiter Finanzen sowie das erforderliche fachliche Wissen für die Beurteilung von komplexen Vorhaben und Geschäften einbringen.

Meilen gehört heute zu den attraktivsten Gemeinden der Schweiz. Um diese Attraktivität erhalten zu können, sind nicht zuletzt gesunde Gemeindefinanzen unerlässlich. Ebenso werde ich mich aktiv für eine zukunftsorientierte Investitionspolitik und konstruktive Lösungen durch eine sachbezogene Politik einsetzen.

Analog oder Digital?

Vorbereiten der Behördensitzungen

Die Unterlagen werden elektronisch, also digital, bereitgestellt und mit allen Behördenmitgliedern geteilt. So ist die Sitzungsvorbereitung für alle einfacher und deutlich schneller.

Sport

Immer analog, weil meine sportlichen Lieblingsbeschäftigungen nur draussen an der Luft und im Wasser möglich sind.

Datenspeichern

Ich speichere meine Tauch- und Laufdaten digital in einer App, wo die Daten dann auch zeitlich verglichen und – wenn gewünscht – beliebig geteilt werden können.

Durchführung der Behördensitzungen

Analog, weil das Zusammensitzen und die direkten Gespräche nach wie vor zentral sind für die Entscheidungsfindung.



Markus Bär

1964, Eidg. Dipl. Bankbeamter

Kandidat RPK bisher

Was ist Ihre Motivation, sich für eine zweite Legislaturperiode zur Verfügung zu stellen?

Die RPK ermöglicht es mir, wichtige und für Meilen zukünftige und nachhaltige Entwicklungen zu prüfen, mitzuentcheiden und zu begleiten. Da es mir am Herzen liegt, dass Meilen weiterhin ein Dorf mit hoher Lebens-, Arbeits- und Wohnqualität bleibt, möchte ich mich weiterhin für die Interessen aller Gemeindemitglieder einsetzen können.

Hat sich "Meilen" für Sie in den letzten Jahren verändert?

Ich wohne nun seit über 47 Jahren in Meilen. Zuerst in Feldmeilen, dann in Obermeilen, darauf im Zentrum von Meilen und seit gut 12 Jahren nun oberhalb des Hallenbades. Klar hat sich Meilen in all diesen Jahren verändert und ist grösser und grösser geworden. Der Dorfcharakter von Meilen (wo man sich noch kennt und sich auch "Gruenzi" sagt) konnte meines Erachtens jedoch erhalten bleiben, und für mich ist Meilen immer noch sehr lebenswert.

Was ist ihr Lieblingsplatz in "Meilen"?

Ganz klar die Sportanlage in Meilen. Wahrscheinlich habe ich bislang geschätzte 22'000 Stunden auf der Ormis in Meilen verbracht. Bereits als 7-jähriger Knirps bin ich in den FC Meilen eingetreten und erlebte unzählige schöne Stunden mit Freunden und Kollegen auf der Allmend. Als Juniorentrainer im FC Meilen geniesse ich unsere wunderschöne Sportanlage auch heute noch fast tagtäglich.

Analog oder Digital?

Einkaufen

Ganz klar analog. Nicht nur wegen dem Einkauf sondern auch wegen den Begegnungen mit Menschen werde ich auch weiterhin analog einkaufen gehen.

Ticket kaufen

Meine Saisonkarte beim FCB kaufe ich immer noch auf dem analogen Weg und besitze diese auch physisch.

Lesen

Beides. Für einen Überblick nehme ich gerne die digitale Welt. Ein gutes Buch muss ich aber weiterhin in den Händen halten können.

Sport

Analog. Aufgrund des Bewegungsdranges meines Sohnes und auch meiner F-Junioren beim FCM betreibe ich aktiv Sport und nicht vor dem Computer.

Was macht eigentlich die Rechnungsprüfungskommission (RPK)?

Die Rechnungsprüfungskommission (sieben Mitglieder inkl. Präsidium) ist ein finanzpolitisches Kontroll- und Beratungsorgan. Die Behörde prüft die Budgets (Voranschläge) und Jahresrechnungen der Gemeinde. Zudem nimmt sie Stellung zu Kreditvorlagen an die Gemeindeversammlung oder an Urnenabstimmungen.



Unser Team für die RPK



Curdin Lutta

1961, Vermögensverwalter

Kandidat RPK neu

Seit fast zwanzig Jahren lebe ich mit meiner vierköpfigen Familie in Meilen. Aufgewachsen in Zuoz, GR habe ich nach meiner Ausbildung 25 Jahre als Vermögensverwalter bei mehreren Privatbanken in Zürich gearbeitet. In dieser Zeit war ich ein Jahr in Vancouver, Kanada stationiert und absolvierte nach meiner Rückkehr in die Schweiz den Ausbildungslehrgang zum eidgenössisch diplomierten Finanzanalytiker und Vermögensverwalter. Bevor ich 2010 Partner einer Vermögensverwaltungsgesellschaft in Zürich wurde, leitete ich während fünf Jahren das England Team bei der Bank Bär.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur; sei dies mit Hund, Bike oder im Winter mit den Langlaufskiern. Ich habe Freude am geselligen Beisammensein, Lesen und guter Musik. Als politisch interessierte Person möchte ich jetzt gerne Verantwortung in der Gemeinde übernehmen.

Ich stehe für eine liberale, glaubwürdige Politik und setze mich für gesunde Finanzen und ein lebendiges, offenes Meilen ein.

Was ist Ihre Motivation für die RPK zu kandidieren?

Ich sehe meine Kandidatur als einen Beitrag für die Gesellschaft. In meiner Tätigkeit als Vermögensverwalter habe ich täglich mit Finanzen zu tun. Gerne möchte ich nun meine Erfahrungen und Kompetenzen in die RPK einbringen.

Was sind Ihre Ziele als Mitglied der RPK?

Ich möchte mich für eine transparente und klare Kostenkontrolle einsetzen. Ausgaben sind auf ihre Notwendigkeit und Tragbarkeit hin zu überprüfen. Zudem gilt es sicherzustellen, dass die Beschlüsse des Souveräns in seinem Sinne eingehalten werden.

Sie sind im Engadin aufgewachsen. Kann man als Bündner in Meilen Wurzeln schlagen?

Ja, unbedingt! Auch wenn ich keinen Steinböcken am Pfannenstiel begegne, schätze ich die herrliche Landschaft sehr. Vorallem aber habe ich viele liebe und tolle Menschen in Meilen kennengelernt, und dies gibt mir das Gefühl von Heimat.

Analog oder Digital?

Tickets kaufen

Digital. Weil schnell, bequem und ohne Anzustehen.

Orientierung

In der Stadt digital. In der Freizeit beim Wandern analog.

Jassen

Analog. Die gesellige Jassatmosphäre kann ein App nicht bieten.

Bücher kaufen

Analog. Ich stöbere viel lieber in einer guten Buchhandlung, als im Internet zu surfen.

Steuererklärung

Digital. Dialog und Eingabehilfen machen das Ausfüllen einfacher und schneller.

Für ein lebendiges, attraktives Dorfzentrum

Die FDP steht klar hinter der gezielten Entwicklung des Dorfzentrums. Die Attraktivität als Einkaufs-, Arbeits-, Wohn-, und Kulturort soll verbessert werden. Eine vielfältige Nutzung soll tagsüber und am Abend und während des ganzen Jahres das Zentrum als Begegnungsort prägen. Die Steigerung der Attraktivität soll sichtbar und erlebbar sein.

Das Potenzial für das gesamte mögliche Einzugsgebiet (Meilen+) soll besser ausgeschöpft werden können. Als Bezirkshauptort können und wollen wir auch regionale Aufgaben übernehmen.

Weniger Verkehr im Dorf

Die Beruhigung des Verkehrs im gesamten Bereich von Bahnhof-, Dorf-, Schulhausstrasse und Kirchgasse hat nach der Erstellung des Parkhauses Dorfplatz nun Priorität. Mit einer Begegnungszone soll der Durchgangsverkehr reduziert und verlangsamt werden, damit Einkaufen und Leben im Dorfzentrum wieder attraktiver wird. Dazu gehören genügend Parkplätze, auch oberirdische.

Platz für das Gewerbe

Die Gewerbezone in Meilen sind dem Siedlungsdruck ausgesetzt. Die FDP erachtet es aber als wichtig, dass Handwerksbetriebe und Kleingewerbe in erreichbarer Nähe der Kunden auch in Meilen vorhanden sind. Die FDP regt darum an, dass mit geeigneten Instrumenten diesem Umstand Rechnung getragen wird. Die Gewerbezone Beugen sollte aus dieser Sicht möglichst nicht mit neuen Handelsgeschäften den Bemühungen für ein lebendiges und attraktives Zentrum entgegenwirken.

Kultur und Bildung

Kultur und Bildung sind öffentliche Aufgaben und dienen der Belebung des Zentrums. Die FDP wünscht, dass solche Nutzungen im Dorfzentrum Platz haben.

Altersgerechte Ausgestaltung

Die Zahl älterer Menschen, welche eine Wohnsituation mit altersgerechtem Service in Anspruch nehmen, wird weiter steigen. Die Belebung des Zentrums auch an einem Sonn- oder Feiertag erfolgt am ehesten durch Menschen, welche am Ort leben. Ältere Menschen sollten möglichst lange selbst über ihre Mobilität und Lebensumstände bestimmen können. Die Nähe von behindertengerechten Zugängen zu Einkaufsmöglichkeiten, zum Bahn- und Bushof, zu Restaurants, Kirche, Gemeindeverwaltung, Bibliothek und Post bietet dazu ideale Voraussetzungen. Konsequenterweise muss auch die Verkehrsgestaltung Rücksicht auf die älteren Menschen unter uns nehmen.



Fotograf: Thomas Flück

Gestaltungsfreiheit wahren

Wenn es für die gewünschte Entwicklung und aus ökonomischer und ökologischer Sicht Sinn macht, soll es möglich sein, die heute bestehenden gemeindeeigenen Liegenschaften (Primarschulhaus, altes Sek-Schulhaus, DOP) in der heutigen Form preiszugeben. Das schafft Freiheit für neue, zeitgemässe Nutzungen.

Einbezug der privaten Eigentümer

Verschiedene wichtige Grundstücke im Dorfzentrum gehören Privaten. Die FDP legt Wert darauf, dass für die Entwicklung und Aufwertung des Dorfzentrums die Kooperation mit diesen privaten Grundeigentümern aktiv gesucht und gepflegt wird.

Unser Team für die Sozialbehörde



Véronique Gerber-Fridez

1982, Juristin, MLaw

Kandidatin Sozialbehörde neu

Welchen Stellenwert hat Sozialhilfe in Meilen für Sie?

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass sich an meinem Wohnort, wo ich meine Wurzeln habe, jeder Mensch darauf verlassen kann, in Notlage Hilfe zu erhalten. Das Sozialhilfswesen kann jedoch nur funktionieren, wenn jeder seinen Beitrag leistet und eigenverantwortlich handelt.

Inwiefern nehmen Sie soziale Verantwortung privat wahr?

Ich habe zwei schulpflichtige Töchter, bei denen ich in der Erziehung Wert darauf lege, mit gutem Beispiel voran zu gehen. Dazu gehört Achtsamkeit im Umgang mit Mitmenschen. Man kann bereits mit kleinen Gesten im eigenen Umfeld Grosses bewirken.

Weshalb sind Sie als berufstätige Mutter für ein Amt in der Sozialbehörde geeignet?

Einerseits beschäftige ich mich schon in meinem Beruf eingehend mit den Auswirkungen von guten und schlechten Verläufen in der Sozialhilfe und andererseits bin ich als Familienmensch gewohnt zu vermitteln, Kompromisse zu suchen und Wege aufzuzeigen.

Analog oder Digital?

Navigation oder Landkarte

Eindeutig Navi! Durch den Einbezug von aktuellen Verkehrsmeldungen hat es mich schon öfter vor Stau bewahrt.

Fotografie

Ich vermisse das Auswechseln der Filmrollen und die Spannung kurz vor dem Öffnen des Umschlages mit den entwickelten Fotos... Das wars dann aber auch schon.

Briefe oder E-Mails

Da es auf den Inhalt ankommt, ist die Form eher nebensächlich.

Filme

Ich liebe die alten Klassiker! Gutes schauspielerisches Handwerk schätze ich einfach mehr als spektakuläre Computeranimationen.

Kinderspiele

Beides. Ich sehe durchaus auch Vorteile in digitalen Kinderspielen (für Kinder und Eltern und das Flugpersonal).



Silvia Flaig-Metzler

1952, Unternehmerin pens.

Kandidatin Sozialbehörde neu

Was motivierte Sie für eine Kandidatur in die Sozialbehörde?

Es ist mir ein Anliegen, mich dafür einzusetzen, dass z.B. unsere Flüchtlinge eine effiziente Integrationshilfe und entsprechende Unterstützung erhalten. Auch die laufend zunehmende Anzahl Senioren fordert ein entsprechendes Engagement von uns allen.

Welches sind Ihre besonderen Stärken und Eigenschaften, die Sie für eine Wahl in die Sozialbehörde besonders auszeichnen?

Meine Lebens- und Berufserfahrung. Zudem gelte ich als empathischer Mensch mit einem ausgesprochenen Flair für Kommunikation. Ich habe allgemein ein grosses Interesse an Menschen und bin verantwortungsbewusst.

Welches Thema beschäftigt Sie in Bezug auf Meilen besonders?

Der Dorfkern mit seinem Verkehr und den Einkaufsmöglichkeiten ist mein besonderes Anliegen. Die Beruhigung des Verkehrs und die Erweiterung des Angebots an Geschäften müssten hohe Priorität haben.

Analog oder Digital?

Musik

Radio und YouTube, Beides. Wenn ich Hausarbeiten erledige, höre ich gerne Radio und bin immer auf dem Laufenden. Wenn ich aber meine Lieblingsmusik hören möchte, kann mir YouTube alle Wünsche sofort bringen.

Navigation Verkehr

Für Personen wie mich, welche mit der Orientierung auf der Karte Mühe haben, ist das Navigationsgerät eine elegante und sehr hilfreiche Methode, um sich geografisch überall zurecht zu finden.

Jasstafel

Digital. Es ist faszinierend, dass es möglich ist, innert kürzester Zeit digital auszurechnen und zu schreiben. Und trotzdem ziehe ich es vor, von Hand zu schreiben und im Kopf zu rechnen, damit mein Hirn nicht aus der Übung kommt.

Einkaufen

Da mir der Einkauf im Supermarkt nicht wirklich Spass macht, freue ich mich immer darauf, digital zu bezahlen, das erspart mir viel Zeit und Geduld.

Was macht eigentlich die Sozialbehörde?

Die Sozialbehörde (sechs Mitglieder) ist zuständig für den Vollzug der durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben im Sozialwesen. Nachdem der Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes regionalisiert wurde, soll die Sozialbehörde in der neuen Amtsperiode vermehrt strategische Aufgaben in den Bereichen Alters- und Jugendarbeit übernehmen.



Unser Team für die Bürgerrechtsbehörde



Marianne Zambotti-Hauser

1967, Projektl. BWL

Kandidatin Bürgerrechtsbehörde bisher

Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Söhnen im Alter von 18 und 21 Jahren. Nach der Berufslehre als Drogistin zog es mich ins Airline Business, wo ich während 20 Jahren in verschiedenen Bereichen zuerst als Flight Attendant und später im VIP für die Flughafen AG tätig war.

Im Alter von 23 Jahren übernahm mein damaliger Freund und heutiger Ehemann Enzo Zambotti die Peugeot Garage in Feldmeilen. Während mehreren Jahren baute ich diese zusammen mit ihm kontinuierlich aus. In dieser Zeit sammelte ich auch vielfältige Erfahrungen in sämtlichen Bereichen der Betriebsführung. Heute bin ich beim AM Suisse, dem Arbeitgeberverband der Metallbauer, Landtechniker und Hufschmiede als Projektleiterin BWL tätig. Seit 2010 engagiere ich mich in der Bürgerrechtsbehörde. Diese spannende Aufgabe gefällt mir sehr, weshalb ich mich gerne für eine weitere Legislaturperiode zur Verfügung stelle. So kann ich auch wertvolle Kontinuität in diesem Gremium sicherstellen.

Warum kandidieren Sie für die Bürgerrechtsbehörde?

Es ist eine spannende Behörde, die einem einen vertieften Einblick in fremde Kulturen erlaubt. Das finde ich immer wieder aufs Neue interessant. Als «Bisherige» bin ich natürlich auch vertraut mit den Anforderungen und den Abläufen in dieser Behörde und kann meine langjährigen Erfahrungen sachdienlich in diese Tätigkeit miteinbringen.

Sind diese Abläufe und Gespräche nicht immer wieder das selbe?

Nein ganz und gar nicht. Die Gespräche mit den Anwärtern sind immer wieder sehr bereichernd. Und ich bin immer wieder überrascht, wie vielfältig die Motivationen sind, Schweizerin oder Schweizer zu werden.

Was geben Sie einem Neumitglied der Bürgerrechtsbehörde als Starthilfe mit?

Man muss sich bewusst sein, dass das Herz manchmal anders entscheiden würde, als uns das Gesetz vorschreibt. In diesem Spannungsfeld zu agieren, ist nicht immer einfach und kann auch mal belastend sein.



Kurt Metzler

1945, dipl. El. Ing. FH

Kandidat Bürgerrechtsbehörde bisher

Mit einer technischen Lehre und dem Ingenieurstudium in Elektrotechnik hatte ich das Rüstzeug für eine erfolgreiche Berufslaufbahn in Management und Geschäftsleitung; vorwiegend im IT Bereich. Zusammen mit meiner Frau erwarben wir vor Jahren eine schöne Wohnung in Meilen. Seit meiner Pensionierung habe ich nun Zeit und die entsprechende Motivation für Freiwilligenarbeit, unsere Enkelkinder, Reisen und Sport. Seit über zehn Jahren organisiere ich als „Leiter Erwachsenensport Schweiz“ regelmässig Velotouren im Rahmen der Pro Senectute. Das Engagement im Vorstand der FDP Meilen ermöglicht mir das Knüpfen wertvoller Kontakte mit Meilemern und verschafft mir die Möglichkeit, einen Beitrag für ein attraktives Dorfleben leisten zu können. Die letzten vier Jahre als Mitglied der Bürgerrechtsbehörde brachten interessante Gespräche mit Bewerbern, die immer wieder horizontenerweiternd waren. Auch die Kollegialität, die ich in diesem Gremium erfahren durfte, weiss ich sehr zu schätzen. Auf all dem beruht meine Motivation, mich für eine weitere Amtsperiode in der Bürgerrechtsbehörde zu bewerben.

Weshalb stellen Sie sich für eine zweite Legislatur zur Verfügung?

Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass die Bürgerrechtsbewerber/Innen einen fairen und professionell umgesetzten Einbürgerungsprozess erwarten dürfen. Dazu zählt unter anderem auch das Formulieren qualitativ guter und inhaltlich relevanter Fragen. Dafür möchte ich mich weiterhin einbringen.

Welches wird die grösste Herausforderung für Meilen in den kommenden Jahren sein?

Eine attraktive Dorfgestaltung, gute Schulen mit ausreichend Schulraum und ausgewogene Sozialleistungen in Einklang mit den finanziellen Möglichkeiten zu bringen.

Ihre drei Lieblingsorte in Meilen?

1. Zuhause den Garten geniessen.
2. Hoch über Meilen auf dem Zwetschgenweg flanieren und den Blick über das Dorf, den See und die Berge schweifen zu lassen.
3. An einem schönen Tag von der Fähre aus Meilen mit dem Pfannenstiel im Hintergrund betrachten.

Analog oder Digital?

Bankgeschäfte erledigen

Seit Jahren digital, denn auf die Bank, die auch am Sonntagabend offen hat, werde ich wohl noch lange warten müssen.

Einkaufen

Digital beim Grossverteiler, weil man die Einkaufstaschen in Ruhe nach Gemüse, Milchprodukten etc. trennen kann. Analog am Freitagmorgen zwischen 6.30 und 7.00 Uhr am Bürkliplatz am Markt, herrlich noch ein Schwätzen mit der Märtfrau - Lebensqualität pur!

Fotografieren

Immer digital, weil ich nur mit dem Mobile fotografiere, denn der Fotoapparat ist immer im falschen (resp. richtigen!) Moment nicht dabei.

Schulunterricht

Digitale Zukunft im dualen Bildungssystem beschäftigt uns an meinem Arbeitsplatz im Moment sehr intensiv. Wie weit kann man mit E-Learning gehen, und wo braucht es den klassischen analogen Schulunterricht in einer Lehre? Ich bin überzeugt, dass die Digitalisierung den Lernprozess auf allen Stufen revolutionieren wird. Seien wir offen für neue Wege in der Bildung.

Postkarten versenden

Digital ins Büro, dann ist sie sicher vor meiner Rückkehr dort. Analog an meine Freunde, denn die Handschrift ist immer noch persönlicher.

Was macht eigentlich die Bürgerrechtsbehörde?

Die Aufgaben der Bürgerrechtsbehörde (acht Mitglieder; zusätzlich der Gemeindepräsident als Präsident ex officio) werden weitgehend durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung bestimmt. Sie besorgt selbstständig das Einbürgerungswesen und insbesondere die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Die Bürgerrechtsbehörde ist auch für die Entlassung aus dem Gemeindebürgerrecht zuständig.

Analog oder Digital?

Hausinstallationen

Möglichst viel analog. Kompliziert wird es von selbst. Moto kiss: keep it simple and stupid, wo immer möglich.

Bücher

Beides. Analog zuhause, man kann Notizen im Buch hinterlassen. Digital unterwegs auf Reisen mit dutzenden verfügbaren Büchern auf kleinstem Raum, auch wenn der Lesekomfort eingeschränkt ist.

Autofahren

Mein Wunsch ist digital. Leider ist es noch nicht soweit. Das Steuer dem Auto überlassen und gemütlich Zeitung lesen, Video schauen und dem Ziel entgegen fahren.



1 Flipflops sind die bestmögliche farbenfrohe Alternative zum Barfusslaufen und deshalb ein fester Bestandteil meines Dresscodes - ausserhalb des Gemeindehauses und des Büros!



2 Das Töfffahren mit meiner "gleichaltrigen" Vespa ist einfach ein wunderschönes Erlebnis, das ich immer wieder genieße.

3 Skifahren ist seit ca. 50 Jahren etwas Zentrales für mich. Das gemütliche Beisammensein in der Skihütte wird dabei aber jedes Jahr wichtiger.



6 Die Beziehung zu Tieren finde ich an sich bereichernd. Das Halten von Nutztieren ermöglicht in besonderer Art Einblicke in eine im Vergleich zu meinem beruflichen Umfeld ganz andere Welt und führt mich zu neuen Sichtweisen und Erlebnissen.



5 Wandern im Val Müstair ist für mich Erholung pur. Das Tal südlich des Ofenpasses mit seiner unverdorbenen Natur ist so etwas wie das Paradies.



4 Mein Kater Edwin. Treues Familienmitglied seit zehn Jahren und geschätzter Begleiter beim Entspannen.

7 Die gärtnerische Pflege und das kreative Arrangieren meiner Terraspflanzen ersetzen mir den früheren Garten zwar nicht ganz, aber doch beinahe! Ich arbeite gerne mit den Händen direkt in der Erde - aber zum Rosenschneiden braucht es Handschuhe!



Wem gehört was? Mein Lieblings-Gegenstand

Auflösung auf der nächsten Seite

8 Geniesse die schöne Abendstimmung auf dem Zürichsee und segle in lockerer Atmosphäre dem Sonnenuntergang entgegen.



9 Dieses Ding hat mich schon durch die ganze Welt begleitet, es ist fast immer das letzte Gerät, das ich am Abend aus den Händen lege.



10 Mein Lieblingsvelo - das Crossbike: Flink und trotzdem hart im Nehmen in allen Jahreszeiten und auf jedem Terrain.



11 Kinder handwerkeln altersgerecht und so entstehen bisweilen sehr kreative Produkte. Die Herausforderung besteht darin, spontan zu sein und nicht zu viel mitzuhelfen.



12 Langlauf durch das sonnige Hochtal des Engadins leert den Kopf und entspannt die Seele



13 Vor 3 Jahren war ich noch unerfahren im Handwerken mit Ton. Ich wollte selber etwas herum experimentieren. So habe ich entdeckt, dass die Skulptur im Innenraum stabil bleibt, ohne diese brennen zu müssen.

14 Laufen bedeutet für mich körperliche und geistige Erholung. Ich kann abschalten, die Natur geniessen und manchmal sogar gute Ideen entwickeln.



Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Voraussetzung für die Durchsetzung unserer Anliegen ist politisches Gewicht und die Unterstützung der Meilemer Bevölkerung.

Die FDP Meilen ist mit gut qualifizierten Mitgliedern in allen Behörden der Gemeinde vertreten. Die Interessen von Meilen werden im Kantonsrat durch unsere FDP Gemeinderätin Beatrix Frey-Eigenmann kompetent vertreten. Die Kommunikation zwischen Behörden, Vorstand, Mitgliedern und politischen Gegnern ist offen, konstruktiv und sachorientiert.

Nehmen Sie am Geschehen unserer Ortspartei teil und helfen Sie aktiv mit, in Meilen Mehrwert zu schaffen.

Beat Kälin
Parteipräsident

FDP Meilen, Ormisstrasse 75, 8706 Meilen

044 793 12 40

beat.kaelin@fdp-meilen.ch

www.fdp-meilen.ch

Auflösung Rätsel

1 Caroline Schwitter Marsiaj, 2 Markus Bär, 3 Verena Bergmann, 4 Véronique Gerber-Fridez, 5 Christoph Hiller, 6 Heini Bossert, 7 Cordula Kaiss, 8 Alain Chervet, 9 Marianne Zambotti, 10 Markus Hofmann, 11 Kurt Metzler, 12 Curdin Lutta, 13 Silvia Flaig-Metzler, 14 Dieter Zaugg



Wir treten mutig und besonnen für den Fortschritt ein. Als Partei und als Team in den Behörden.

Wir lieben Meilen – wegen seiner wunderschönen Lage am See, den vielseitigen Begegnungs- und attraktiven Aufenthaltsorten, den ländlichen Erholungsbereichen entlang des Pfannenstiels, wegen den attraktiven kulturellen Veranstaltungen, den mannigfaltigen Vereinen und den vielen engagierten Menschen, die auf unterschiedlichste Weise zur Lebendigkeit unseres Dorfes beitragen.

Wir gestalten und entwickeln unser Dorf umsichtig. Wir setzen uns ein für ein attraktives Dorf- und Quartierleben. Miteinander wollen wir in Meilen ein attraktives Umfeld für alle Menschen erhalten, die hier wohnen, arbeiten, einkaufen und die Freizeit verbringen. Wir treiben die bauliche Entwicklung des Dorfkerns voran und setzen uns für ein vielfältiges Gewerbe ein. Damit Meilen weiterhin ein Dorf mit hoher Lebensqualität bleibt, bedarf es einer massvollen Erneuerung und Verdichtung des Lebensraums sowie eines sorgfältigen Umgangs mit den Ressourcen. Dafür stehen wir ein als Partei und als Team in den Behörden - in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, den Gewerbetreibenden und den Vereinen.

Wir wollen Meilen mit zukunftsorientierten Schulen stärken. Wir entwickeln Schule und Betreuung Hand in Hand. Wir sind zuversichtlich, die wachsenden Schülerzahlen mit Umsicht und zielgerichteten Investitionen meistern zu können. Wir sind bereit für die digitale Zukunft in der Schule und zugleich davon überzeugt, dass es den klassischen „analogen“ Schulunterricht nach wie vor braucht. Wir sind damit offen für neue Wege in der Bildung, ohne das Bewährte aufzugeben.

Wir erhalten die Finanzkraft. Wir sind überzeugt, dass eine gesunde Finanzlage der Grundstein ist für nachhaltige Investitionen in die Entwicklung und Infrastruktur unseres Dorfes. So erhalten und fördern wir den Wohlstand auch für die nächste Generation.

**Wir politisieren offen und fair.
Wir ermöglichen mehrheitsfähige Lösungen.**

